

Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **35 (1978)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass es zu äusserster Anspannung anregt. Angespanntes Hören und Sehen aber, meist verbunden mit Lärm und lauten Tönen, verbraucht unsere Nervenkraft, die dadurch oft unnütz verschleudert wird.

Gehemmte Entwicklung

Die Entwicklung der Sinnesorgane bei Kleinkindern erfolgt langsamer und auch schlechter, wenn sie daran gehindert werden, alle normalen Eindrücke in Ruhe aufzunehmen. Wird daher ein Kleinkind lange Zeit dem Einfluss greller Radiotöne sowie der Anstrengung des Fernsehens ausgesetzt, dann leidet dadurch seine normale Entwicklung. Kleinkinder haben genügend Unterhaltung, wenn sie ihre zierlich kleinen Fingerchen studieren und sich mit diesen als Spielzeug beschäftigen. Die ruhige Stimme der Eltern, vor allem die verbindliche Art der Mutter ist ein Erlebnis, das stets erbauend wirkt. Wieviel muss doch ein solch kleines Geschöpfchen in seiner ersten Lebenszeit an Begriffen aufnehmen, erforschen und erfassen, bis es

dazu gelangt, sich sogar auszudrücken und Worte zu formen. Tiefe Ruhe ist dabei dem Kleinkind bekömmlich, eine freundliche, liebevolle Atmosphäre, wohingegen Radiogescrei und Fernsehgeflimmer sehr ungünstig sind. Unter solchem Einfluss kann sich ein Kind nicht natürlich entwickeln, und es ist nicht verwunderlich, wenn sich allerlei körperliche und seelische Störungen und Krankheiten melden können. Es liegt somit an den Eltern, die Kinder vor schädigenden Einflüssen zu bewahren, indem sie diesen selbst nicht frönen. Begehrliche Eltern müssen sich nicht wundern, wenn sie ihre Untugenden auf die Kinder übertragen. Besonders Jugendliche sind kritische Beobachter, aber ohne entsprechendes Vorbild werden auch sie ihren Schwächen erliegen. Es ist daher nur von Vorteil, wenn Eltern darauf bedacht sind, ihre Familienverhältnisse gediegen und ruhig zu gestalten. Dann haben sie auch viel eher Macht über ihre Kinder, können sie in richtige Bahnen lenken und schädigende Einflüsse von ihnen fernhalten.

Aus dem Leserkreis

Verbesserung der Nierentätigkeit

Mitte Januar gelangte Herr W. aus S. an uns, weil sein Blut das Doppeltzuviel an Harnstoffen aufwies, als es normalerweise sollte. In der Ernährung hatte sich Herr W. schon ziemlich günstig umgestellt, da ihm auch sein Arzt viel Rohkost und Pellkartoffeln empfahl, aber die chemischen Mittel und Injektionen verschafften keine Besserung. Der Patient ist bereits 76 Jahre alt und verbrachte davon 20 Jahre in Afrika, was gewisse Anforderungen an die Gesundheit stellte.

Die Unterstützung der Nierentätigkeit erfolgte nun eigentlich auf sehr einfache Weise, denn wir empfahlen ihm, jeden Abend während einer halben Stunde feuchtheisse Kompressen in der Nierengegend aufzulegen, und zwar sollten diese Auflagen mit überbrühten Heublumen in einem Baumwollsäcklein erfolgen. Statt diesen wurden auch Sitzbäder mit Heublumen-

absud empfohlen. Auch diese hatten eine halbe Stunde zu dauern bei einer Temperatur von 37° Celsius. Der Nierentee sollte ungezuckert getrunken werden unter Beigabe von Nephrosolid, auch wurde gegen den hohen Harnstoffgehalt noch Helleborus D₁, Zinnkraut, Lachesis (Helleborus) D₁₂ und Echinaforce angeraten.

Nachdem sich der Patient während zweier Wochen der Heublumenkompressen bedient hatte und tagsüber zudem Nierentee mit Nephrosolid wie auch zusätzlich Lachesis D₁₂ einnahm, konnte er eine wesentliche Besserung feststellen, denn er schrieb uns: «In zwei Wochen hatten die Anwendungen und Mittel mehr gewirkt als durch ärztliche Verordnung die chemischen Medikamente während 6 Monaten. Der Harngehalt im Blut sank von 80 auf 54». Dies ist bestimmt erfreulich, beweist es doch, wie dankbar Organe auf einfache Natur-

mittel und auf feuchtheisse Kräuteraanwendungen ansprechen können. Der Vorteil liegt vor allem auch in der risikolosen Behandlungsmöglichkeit.

Günstige Beeinflussung eines Kropfleidens

Im Februar vor einem Jahr hatte sich Frau H. aus T. an uns gewandt, weil sie bei ihrer 14jährigen Tochter eine Kropfoperation verhindern wollte. Es wurden nun tägliche Lehmwickel mit Eichenrindenabsud und etwas Johannisöl empfohlen. Abwechselnd sollten auch Auflagen mit gequetschten Kohlblättern erfolgen. Innerlich wurde Kelpasan D₃ angeordnet nebst Urticalcin und bei allfälligem Herzklopfen sollte Lycopus eur. D₁ eingenommen werden. Um eine bessere Durchblutung erreichen zu können, empfahlen wir noch eine gute Atemgymnastik.

Nach Verlauf von 1½ Monaten traf folgender Bericht bei uns ein: «Für die Ratschläge und zugeschickten Mittel möchte ich Ihnen zuerst danken. Mit der Behandlung haben wir sofort begonnen. Inzwischen sind wir auch beim Chirurgen gewesen. Es handelt sich also um einen weichen Struma, den der Arzt nicht operieren will auf Grund der von mir begonnenen Anwendung Ihrer guten Mittel. Der Chirurg ist auch für die von Ihnen vorgeschlagene Behandlung. Er kontrolliert den Hals nun alle zwei Monate. Nach solch kurzer Zeit ist bereits ein sichtbarer Erfolg festzustellen, was Sie sicher auch freuen wird.» Mitte Januar 1978 ging dann ein weiterer Bericht ein. Er lautete: «Die Tochter macht ausgezeichnete Fortschritte. Selbst der Chirurg ist begeistert, da eine Operation nicht mehr notwendig ist. Haben Sie vielen Dank für Ihre wunderbaren Mittel». Bekanntlich sind Kropfangelegenheiten in der Regel eine heikle Sache, weshalb der Erfolg für sich spricht. Ist es da nicht unbegreiflich, dass man der Wirksamkeit harmloser Naturmittel glaubt Einhalt gebieten zu dürfen in einem Land, das seinen Bürgern in solch privaten Fragen Freiheit gewähren sollte.

Gesunder Schlaf ist die Voraussetzung für Leistungsfähigkeit und gute Laune. Trinken Sie darum täglich 100% koffeinfreien Früchte-Kaffee-Extrakt

Bambu

BAMBU ist der neue Name der seit 40 Jahren bewährten Vogels Früchte-Kaffee-Mischung (Eicheln, Feigen, Getreide und Wurzeln) in Extraktform.

Für eine Tasse guten Früchtekaffee nehme man einen Teelöffel voll Extrakt und übergiesse denselben mit heissem Wasser. Besonders delikate mit roher Milch oder Rahm.
Auch für Kinder!

Verlangen Sie daher BAMBU überall da, wo Sie die andern Vogel-Produkte einkaufen.

Bioforce AG Roggwil TG

Betriebsferien

Unser Betrieb in Teufen schliesst wegen Betriebsferien

vom 23. Juli bis 13. August 1978

Wir bitten, Bestellungen rechtzeitig aufzugeben, damit sie vor Ferienbeginn noch ausgeliefert werden können. Dringende Telefonanrufe und Bestellungen werden auch während dieser Zeit erledigt.

Praxis und Versand A. Vogel, 9053 Teufen

Der Biochemische Verein Zürich hat im Juli und August keine Versammlungen. – Wir wünschen allen schöne Ferien.

Adresse des Präsidenten: W. Nussbaumer, Wickenweg 41, 8048 Zürich.
